

Aus der Lehre für die Lehre

„WebSite 'Methodik“ – eine gemeinsame Informationsressource für Hochschullehrer und Studierende

Gerhard Knorz

WebSite 'Methodik'
Server für Informationsmethodik

Fachhochschule Darmstadt
Fachbereich IuD

Keywords:
Informationsmethodik
WebSite 'Methodik'
Lehre
dynamisches Dokument

Noch etwas unvollständig,
und manche Links zielen
(wegen Umstrukturierung
des Servers)
zur Ungeheuer!

Impressum:
Prof. Dr. Gerhard Knorz
FH Darmstadt
Fb Information und
Dokumentation
Herdtrng 100
D-64295 Darmstadt
Mail: knorz@www.iud.fh-darmstadt.de

- Besuchen Sie auch [Cellig](#), unseren Service für Absolventen und Studenten!
- Außerdem bereiten wir das internationale Symposium [BOBCATSSS '98](#) vor: Learning Society - Learning Organisation - Lifelong Learning, Januar 1999, Bratislava (Slowakei)

Kommentare, Anregungen, Ergänzungen und Kritik zu Inhalt und Ausgestaltung des Informationsservers "WebSite 'Methodik'" sind sehr willkommen. Ihre Meinung kundzutun bedarf es nur eines Mausklicks: Webmaster.Methodik@iud.fh-darmstadt.de

WebSite 'Methodik' ist erreichbar über ...

[Homepage IuD](#) > [WebSite 'Methodik' \(Homepage\)](#) > [WebSite 'Methodik': Übersicht über den Server](#)

Die Übersichtsseite zu WebSite 'Methodik, dem Informationsserver für das Fach Informationsmethodik am Fachbereich Information und Dokumentation der Fachhochschule Darmstadt. Die Inhalte sind in 5 Rubriken gegliedert, dazu kommen verschiedene Formen der Suche und Übersichten.

1 Ein Blick über die Schulter ...

Frau Sabine Studor, Studentin des 2. Semesters im Studiengang Information und Dokumentation (IuD) der Fachhochschule Darmstadt, hat ihre Unterlagen für die Gruppenübung zusammengepackt und den letzten Schluck Kaffee geleert. Nun drängt sie ihre Kommilitonen, denn sie muß noch aus dem Gruppenarbeitsraum zu dem PC-Pool wechseln: Sie will die Öffnungszeit nutzen, um sich auf die morgige Lehrveranstaltung „Informationsmethodik II“ vorzubereiten: Hat sie alle wichtigen Folien vorliegen (sie druckt sich diese eigentlich immer aus – für den dicken LV-Ordner)? Gibt es morgen eine Übung, die sie parat haben muß? Und überhaupt: Um was geht es morgen eigentlich? Der freie Zugang zu PCs und Internet ist für Studierende am Fachbereich IuD durchaus noch ein Problem, nachdem die Einrichtung eines studentenverwalteten Lernraumes sich länger hinzieht als gedacht. Aber nun sitzt Frau Studor im sogenannten „Projekt-Labor“ und holt sich per Bookmark die Übersichtsseite (<http://www.iud.fh-darmstadt.de>) für Web-Site 'Methodik auf den Bildschirm (Titelgrafik).

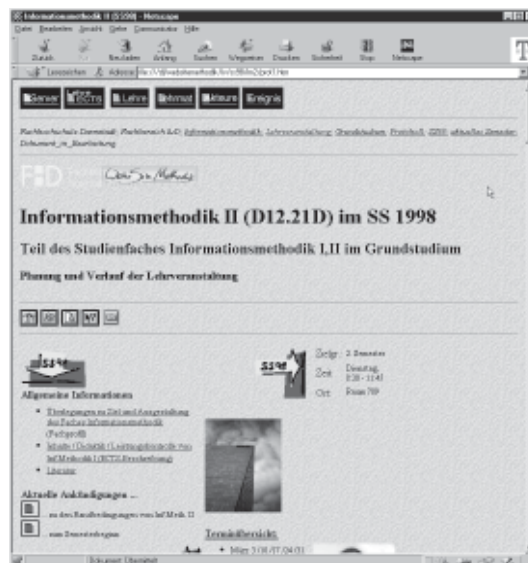


Abb. 1: Die Einstiegsseite zu den Lehrveranstaltungen faßt alle Informationen zusammen (bzw. verweist auf sie), wie sie üblicherweise in kommentierten Vorlesungsverzeichnissen stehen, ergänzt um aktuelle Ankündigungen, Arbeitsergebnisse und die detaillierte Veranstaltungsplanung (a priori), wobei letztere nach Überarbeitung zur Veranstaltungsdokumentation wird (a posteriori).

Sabine Studor hält sich nicht weiter mit dem ausdifferenzierten Angebot auf: Der Unterpunkt „Aktuelle Lehre“ der Rubrik „Aktivitäten“ bringt sie zu einer weiteren „Übersichtskarte“, in der Sie „ihre“ Lehrveranstaltung auswählt: „Informationsmethodik II“ (Abb. 1).

Auch hier hält sich Frau Studor nicht auf: Seitdem sie sich in die (geschützte) Mailingliste zu Informationsmethodik II eingetragen hat, sind ihr die „Ankündigungen“ (sofern es aktuelle gibt) bereits bekannt und sie folgt direkt dem Link zur Terminübersicht (Abb. 2).

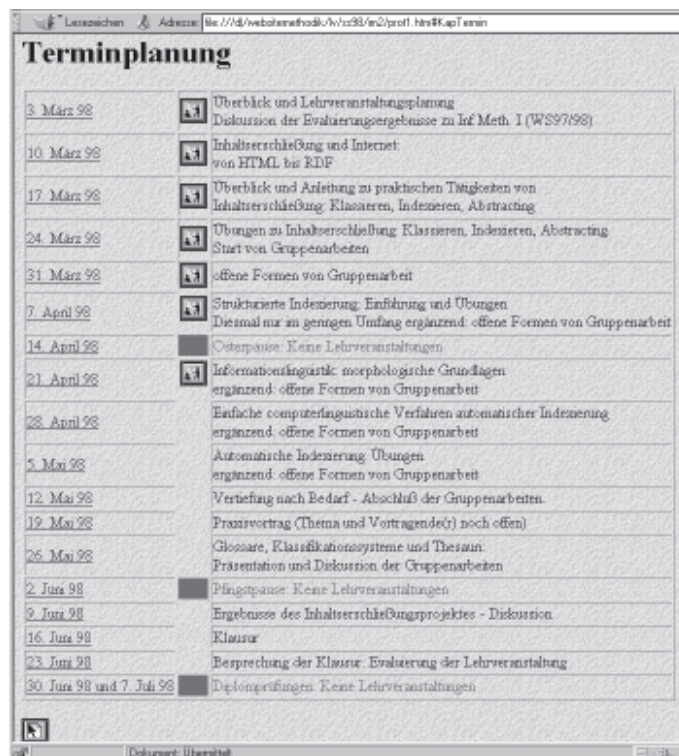


Abb. 2: Terminplanung zur Lehrveranstaltung

Ein Blick zeigt, daß nach der Osterpause (fast) die Hälfte des Semesters bereits bewältigt ist und daß sich am Zeitplan offensichtlich nichts aktuell geändert hat.

Ein Klick auf den „21. April“ führt nun zur Planung des anstehenden Veranstaltungstermins (Abb. 3).

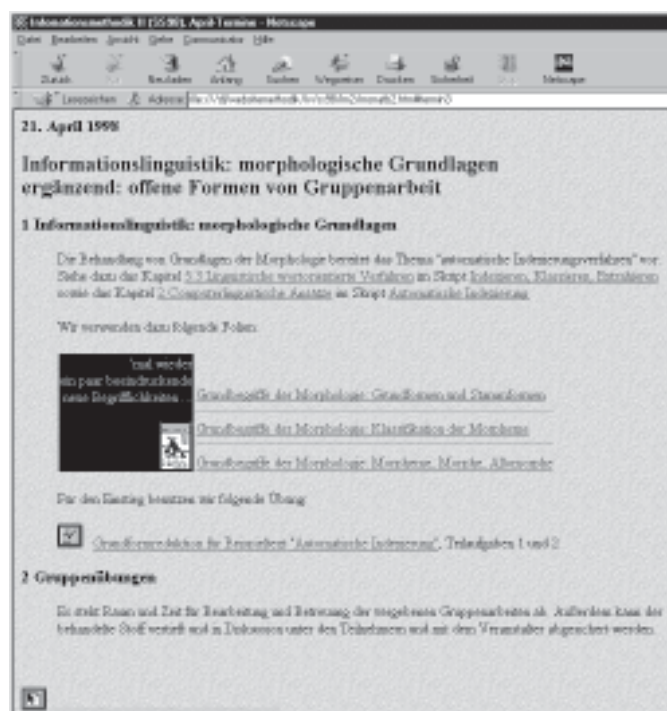


Abb. 3: Planung eines Lehrveranstaltungstermins mit allen verwendeten Unterlagen (Skripte, Folien, Übungen). Der Umfang dieser Darstellungen schwankt beträchtlich: Der vorliegende Fall zählt zu den eher kürzeren Beispielen. Die Lehrveranstaltungsplanung wird nach Überarbeitung zur Dokumentation des tatsächlichen Lehrveranstaltungsverlaufs.

„Grundbegriffe der Morphologie“, das ist also das Thema. Frau Studor atmet auf: Diese Folien (es sind insgesamt 14 einzelne Folien, zusammengefaßt in 3 „Foliensequenzen“) und auch die Übung hat sie zu einem früheren Zeitpunkt bereits heruntergeladen und ausgedruckt – es ist nichts Neues hinzugekommen. Sie läßt sich dennoch dazu verleiten, einem der Links auf Folien zu folgen, weil in ihren Ohren die Begrifflichkeit gar so befremdlich klingt: Morphe, Allomorphe, ...? (Abb. 4).

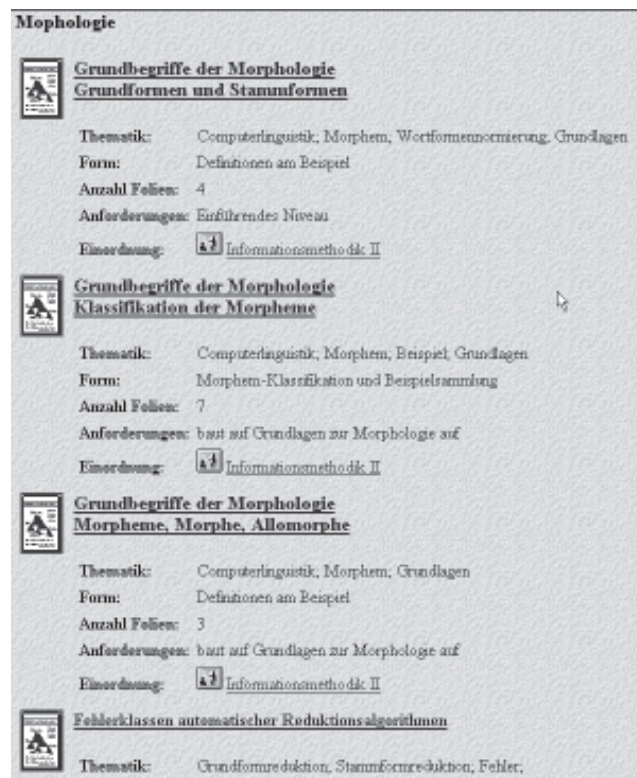


Abb. 5: Übersicht über Folien zum Thema „Morphologie“. Alphabetisch geordnet, mit kategorisierter Beschreibung.

Jedes Dokument in *WebSite 'Methodik* ist manuell indiziert, d.h. es sind ihm mehrere Schlagwörter (Deskriptoren) aus einem kontrollierten Vokabular mit ca. 100 Begriffen zugeordnet. Diese Indexierung hat ihren festen Platz im Header jedes Dokumentes unterhalb der Rubrikleiste. Siehe dazu Abb. 1: Bei diesem Dokument, „Informationsmethodik II im SS 1998“, besteht die Indexierung aus den Deskriptoren *Fachhochschule Darmstadt, Fachbereich IuD, Informationsmethodik, Grundstudium, Protokoll, SS98, aktuelles Semester, Dokument_in_Bearbeitung*. Die Folie „Grundbegriffe der Morphologie ...“ (Ausschnitt in Abb. 4) ist u. a. mit dem Deskriptor *Informationslinguistik* indiziert. Über diese

Indexierung gelangt man in das „Schlagwortregister“ und findet dort unmittelbar die Zusammenstellung aller Dokumente in *WebSite 'Methodik*, die diesem Thema zuzurechnen sind (Abb. 7). Frau Studor findet dort 41 Dokumente, darunter Beispiele, mehrere Beiträge des LDV-Forum, 10 Folien(-sequenzen), Skripte, Tagungsberichte und u. a. auch 6 Übungen. Sie kann also auf einfache Weise ausgehend von einem konkreten Dokument weitere Dokumente (auch anderen Typs) desselben Themas finden – unabhängig von einzelnen Lehrveranstaltungen.



Abb. 7: Übersicht über Dokumente zum Thema Informationslinguistik (35 von insgesamt 41 Dokumenten). Diese Übersicht ist von jedem Dokument aus erreichbar: entweder direkt über die Deskriptoren der Indexierung (hier also über den Deskriptor „Informationslinguistik“) oder aber über das Such-Icon, das auf verschiedene Arten der Suche führt, u. a. auf dieses Register.

2 *WebSite 'Methodik* – Entwicklung und Rolle für das Lehrkonzept

2.1 *Rahmendaten*

Die Geschichte von *WebSite 'Methodik* geht zurück bis zum Sommersemester 1995, als ein Informationsserver für den Fachbereich IuD in technischer und inhaltlicher Hinsicht im Rahmen eines studentischen Projektes konzipiert und realisiert wurde. Dieser Server stellte für jedes Fach und jeden Hochschullehrer Basisinformationen bereit, die im Falle des Faches Informationsmethodik unmittelbar weiter ausgebaut wurden. Innerhalb kurzer Zeit war die Balance zwischen dem Informationsbestand auf Fachbereichs- und Fachebene einerseits und dem Informationsangebot für das spezifische Fach Informationsmethodik andererseits soweit verlorengegangen, so daß eine klare Trennung zwischen beiden Informationswelten die sinnvolle Konsequenz war. Im Sommersemester 1996 wurde dann die inhaltliche und strukturelle Konzeption von *WebSite 'Methodik* als dem Internet-Angebot des Faches Informationsmethodik entwickelt und die Umstrukturierung der vorhandenen Ressourcen vollzogen. Der Fachbereichsserver ist seitdem ein Informationsangebot mit (im wesentlichen) semesterweiser Aktualisierung unter der Verantwortung des Dekans. *WebSite 'Methodik* wird im wesentlichen tagesaktuell gehalten und ist als selbständiger Service über die Seiten des Fachbereichs erreichbar. Seit Wintersemester dokumentiert der Server lückenlos alle im Bereich der Lehre relevanten Aktivitäten (auf der Ebene der einzelnen Termine und Inhalte) und etliches darüber hinaus.

WebSite 'Methodik besteht mittlerweile aus ca. 420 Dokumenten, die auf ca. 2 500 Dateien in ca. 200 Verzeichnissen basieren (85 MB). Beispielsweise bilden alle Arbeitsergebnisse studentischer Arbeiten im Rahmen einer Lehrveranstaltung zusammen mit allen anderen zugeordneten Informationen zunächst ein einziges logisches Dokument, das auf mehrere Dateien verteilt ist. Die Änderungsrate beträgt, bedingt durch die notwendigen Nacharbeitungen der Lehrveranstaltungsplanung, etwa 20 bis 30 Dateien/Woche. Das Volumen hat sich im Laufe des vergangenen Jahres in etwa verdoppelt.

2.2 *Anspruch und Realität*

Entwurf und Ausgestaltung von *WebSite 'Methodik* wird von folgenden Zielen geleitet:

- **Dienstleistung fürs Studieren** ist das selbstverständliche erste Ziel des Internet-basierten Service:
 - ♦ Bereitstellen von *Unterlagen für laufende Lehrveranstaltungen und deren Vorbereitung*, insbesondere auch Verweise auf Demonstrationssysteme und Werkzeuge wie z. B. Fachvokabularien (Thesauri)
 - ♦ Unterstützung von *Nachbereitung, Vertiefung und Prüfungsvorbereitung*
 - ♦ *Orientierung* über Lehrveranstaltungs- und Semestergrenzen hinweg
 - ♦ *Unterstützung der Kommunikation* zwischen Veranstalter und Gruppen von Studierenden, sowie zwischen den Teilnehmern von Veranstaltungen (Gruppenarbeiten!)
- **Stärkung der Autonomie** der Studierenden. Die angebotenen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten sollen unabhängiger von Raum und Zeit machen und eine interessensgeleitete Vertiefung des Informationsmethodik-Stoffes unterstützen. Insbesondere soll es einladen dazu, die weltweiten Ressourcen des Internet aktiv in die Beschäftigung mit den Lehrveranstaltungsthemen einzubeziehen.
- **Transparenz** soll in verschiedener Hinsicht erreicht werden:
 - ♦ Jedem Kollegen, jedem Studierenden und jedem Interessierten soll erkennbar sein, was *konkret* in welcher 'Methodik-Veranstaltung' behandelt wird.
 - ♦ Ergebnisse der Evaluierung von Lehrveranstaltungen werden systematisch durchgeführt und „unzensuriert“ zum öffentlichen Bestandteil der Lehrveranstaltungsdocumentation gemacht.
 - ♦ *WebSite 'Methodik'* steht für jeden Nutzer nur wenige Hyperlinks von den einschlägigen WWW-Servern anderer informationswissenschaftlicher Ausbildungseinrichtungen entfernt. Vergleiche sind kein Mißbrauch!
- **Eine aktive Rolle der Studierenden** im Lehr- und Lernprozess wird primär durch spezifische Lehrformen in Informationsmethodik „erzwungen“, aber von *WebSite 'Methodik'* immerhin dahingehend gefördert, daß studentische Ausarbeitungen und Arbeitsergebnisse Teil des Informationsservers werden.

- **Freude am Lernen** soll durch eine ästhetische und inhaltliche Qualität von *WebSite 'Methodik* gefördert werden.
- **Als gemeinsame Informationsressource** für den Lehrenden *und* die Studierenden soll *WebSite 'Methodik* zur Verfügung stehen: Sie ist die (dokumentenorientierte) Wissensbasis, in der der Fachvertreter seine Informationen strukturiert ablegt und aus der heraus die Lehrveranstaltungen, Kurse, Vorträge etc. vorbereitet und dokumentiert werden.

WebSite 'Methodik hat den papiergebundenen Informationsfluß zwischen Veranstalter und Studierenden auf nahezu Null reduziert, was nicht ausschließt, daß Studierende ihrerseits die elektronische Darstellung doch wieder in eine Printform transformieren. Der bisher vertretene Ansatz, Lehre im Fach Informationsmethodik als ein Distance Learning im Dual Mode zu vertreten, also Formen des zeit- und ortsungebundenen Lernens als Add-on zu Präsenzveranstaltungen anzubieten, wird auf absehbare Zeit bestehen bleiben. Präsenzgebundene Formen der Lehre wie Gruppenarbeiten, differenzierte Aufgaben und Rollen der TeilnehmerInnen im Lehr- und Lernbetrieb haben einen hohen Stellenwert neben den elektronischen Vermittlungsformen. Bereits bei Studierenden im ersten Semester, in dem die freien Zugangsvoraussetzungen zum Netz unter den bestehenden Gegebenheiten des Fachbereichs gegenüber höheren Semestern weitaus reduziert sind, zeigt sich, daß *WebSite 'Methodik* als Angebot von einigen positiv hervorgehoben wird, wenngleich die Furcht noch überwiegt, Wichtiges könne an einem vorbeigehen: In einer aktuellen ausführlichen Evaluierung von Informationsmethodik I wurden abschließende freie Kommentare z. T. auch mit Bezug auf *WebSite 'Methodik* abgegeben:

Positives Feedback

- Der aktuelle Bezug zu modernen Medien;
- Einsatz neuer Medien (HTML);
- die vielen Übungen, Gruppenarbeiten, Folien zur LV sind per Internet abrufbar und damit bessere Information;
- gute Strukturierung/Gliederung des Stoffes;
- selbständiges Arbeiten mit Thesauri und Klassifikations-Systemen (im Web verfügbar).

Kritische Kommentare

- Unterrichtsmaterial nur im Internet: Skript nur im Internet;
- daß man das Skript aus dem Internet abrufen muß;
- daß Skripte nicht als Print vorhanden sind, sondern daß ein Web-Zugang Voraussetzung ist, um LV-Materialien zu erlangen.
- Zu häufiger Verweis auf *WebSite 'Methodik*, auf die ich noch keinen Zugriff habe, deshalb Zugriff auf Lehrinhalte nur mit erheblichem Mehraufwand möglich.

Die vollständigen Ergebnisse der Lehrveranstaltungs-Evaluierung vom Wintersemester 1997/98 sind unter <http://www.iud.fh-darmstadt.de/iud/wwwmeth/lv/ss98/im2/monata2.htm> dokumentiert.

3 Architektur und Entwurfsentscheidungen

Die Architektur des Informationsdienstes wird von folgenden Prinzipien determiniert:

3.1 Stabile „redundanzfreie“ Struktur

WebSite 'Methodik weist eine recht konventionelle Struktur auf: Er ist in 5 Rubriken gegliedert, die weitgehend monohierarchisch weiterentwickelt werden. Allerdings gibt es in begründeten Fällen Dokumente, die auf zwei oder mehr Pfaden „top down“ erreichbar sind, so daß ein näheres Hinsehen klar macht, daß es sich um eine Polyhierarchie handelt. Der logischen Gliederung in Rubriken entspricht weitgehend auch eine isomorphe Verzeichnisstruktur zur Ablage der Dateien.

Wichtigstes Prinzip bei der Ausarbeitung der Struktur ist es, daß die Einordnung eines Dokumentes in die Struktur zeitunabhängig und eindeutig sein muß. Triviales Beispiel: Ein aktueller Tagungsbericht kann nicht sinnvoll in einem Verzeichnis „Aktuelles“ lokalisiert werden, denn eine solche Zuordnung ist zeitlich temporär. Eine Übung kann nicht Bestandteil einer Lehrveranstaltung sein, denn dieselbe Übung kann auch in anderen (oder folgenden) Veranstaltungen verwendet werden. Entsprechendes gilt für Beispiele, Skripten etc. Nach dieser Überlegung ist zwingend, daß die Inhaltsseite (konkrete Skripten, Übungen, Folien, Werkzeuge, Glossare) von ihrer Verwendung (in Lehrveranstaltungen oder etwa Vorträgen) zu trennen ist. In *WebSite 'Methodik* entspricht dies der Trennung in die Rubriken Lehrmaterialien (Abb. 7) und Aktivitäten. Die Lehrmaterialien umfas-

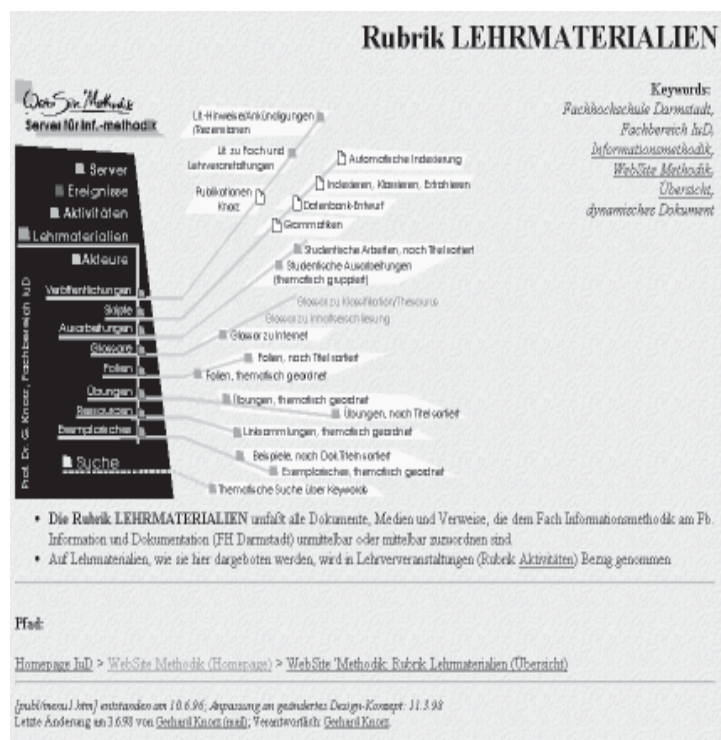


Abb. 7: Übersichtskarte für die Rubrik Lehrmaterialien: 1 200 Dateien in 70 Verzeichnissen mit ca. 30 MB

sen etwa 50 Prozent des insgesamt verfügbaren Informationsangebotes. Die Struktur von *WebSite 'Methodik'* hat sich insofern bewährt, als das rasche Wachstum des Servers an keiner Stelle eine konzeptionelle Reorganisierung notwendig gemacht hat.

3.2 „Monotonie-Eigenschaft“ des Informationsangebotes

Ein wichtiges Prinzip von *WebSite 'Methodik'* ist die Tatsache, daß im Detail ständig aktualisiert wird, daß laufend neue Dokumente hinzukommen, daß aber auf Dokumentenebene grundsätzlich nichts gelöscht wird: Ein gespeicherter Link auf ein Dokument bleibt valide, da dieses Dokument entweder zeitunabhängig von Interesse ist oder aber dem Ziel dient, einen in der Zeit ablaufenden Prozeß (z. B.

eine Lehrveranstaltung des Wintersemesters 96/97) zu dokumentieren.

3.3 *Vollständigkeit*

Ein zentrales Qualitätskriterium einer Datensammlung ist Vollständigkeit und Abdeckung. Eine Informationsressource, in der ein Kunde mehrfach Erwartetes nicht finden konnte, verliert entscheidend ihren Wert. Jeder kennt diesen Effekt von nicht gepflegten „Schwarzen Brettern“, auf denen tatsächlich wichtige Ankündigungen nicht (mehr) wahrgenommen werden. In diesem Sinn gilt für *WebSite 'Methodik*: Wann immer eine Unterlage verwendet oder ein Aufsatz (wie etwa dieser hier) geschrieben wird, ist sie (bzw. er) in *WebSite 'Methodik* zu finden. Es ist also nie die Frage, ob etwas elektronisch verfügbar ist. Es ist evident, daß dieses Prinzip gerade in der Aufbauphase einen massiven Anforderungsdruck auf den Verantwortlichen ausgeübt hat.

3.4 *Inhaltliche und formale Qualität*

Eine studentische Gruppenarbeit mit schriftlichem Ergebnis ist zunächst unabhängig von ihrer Qualität als Teil der Lehrveranstaltungsdocumentation im Netz. Eine solche Arbeit gilt in *WebSite 'Methodik* allerdings nicht als (selbständiges) Dokument, sondern als Teil eines übergeordneten Dokumentes: Es taucht nicht in den einzelnen Registern auf und ist nicht indexiert. Selbstverständlich wird es bei Volltextsuchen gefunden. Erfüllt ein solches Dokument den von *WebSite 'Methodik* vertretenen Qualitätsstandard und ist es von allgemeinem Interesse, so wird eine Kopie dieses Dokuments in entsprechender „Verpackung“ und mit einem Hinweis auf seine Entstehung in die Rubrikstruktur des Servers eingebaut. Diese Form der Anerkennung studentischer Arbeit bewirkt wahrnehmbar eine zusätzliche Motivation für Studierende.

Zur formalen Qualität gehört, daß jedes Dokument eine definierte Struktur mit obligatorischen Informationselementen besitzt: Indexierung, Titel, Angabe von Autor, Entstehungsdatum, Änderungsdatum, Verantwortlichkeit, Pfad- und Dateiname, Einbettung in die Dokumentenhierarchie und Standard-Navigationsmöglichkeiten. Dazu kommen die – nicht sichtbaren – Meta-Tags für Kurzfassung, Autor, Schlagwörter u. a. Der von den Browsern verwendete Titel (<TITLE>-Tag) folgt einheitlichen Regeln für die Benennung von Dokumenten, die dafür sorgen, daß in alphabetischen Listen zusammengehörende Dokumente zusammensortiert werden (siehe Abb. 7).

3.5 Navigation und Suche

Jedes Dokument ist durch seine Indexierung thematisch eingeordnet. Die verwendeten Deskriptoren führen per Link direkt in das Schlagwortregister, in dem thematisch verwandte Dokumente zusammengestellt sind. Alternativ werden (von jedem Dokument aus) Volltextsuche, ein alphabetisches Register und ein hierarchisches Register angeboten. Jedes Dokument listet darüber hinaus alle Standard-Pfade auf, über die dieses Dokument erreichbar ist. Ziel ist es, es dem Nutzer und seiner Zielsetzung zu überlassen, von welchen der angebotenen Navigationsmöglichkeiten er im einzelnen Gebrauch macht.

4 Weitere Entwicklung und Kontext

Die Internet-Technologien und -dienste sind in ständiger Entwicklung. Frames sind eine der (älteren) Möglichkeiten, von denen *WebSite 'Methodik* bisher keinen Gebrauch macht, XML ist eine aktuelle einschlägige Entwicklung, die wesentliche neue Möglichkeiten verspricht. Datenbankbindung ist eine vordringliche Aufgabe, die strukturell bereits gut vorbereitet ist (jede Folie, jede Übung enthält eine kategorisierte Beschreibung im Stil eines Datenbankeintrags), die technisch kein Problem darstellt, die aber dennoch in der vollständigen Umsetzung einen beträchtlichen Umstellungsaufwand bedeuten wird. Die in der Titelfotografie und in Abb. 7 gezeigten Übersichtskarten sind Teil einer gerade begonnenen Überarbeitung des Infodesigns von *WebSite 'Methodik*.

Inhaltlich erweitert sich die Perspektive, unter der *WebSite 'Methodik* betrieben wird, durch den neuen interdisziplinären Studiengang Media System Design an der FH Darmstadt, der den aktuellen Bereich der Entwicklung und Pflege multimedialer Systeme und Dienste adressiert. Der Fachbereich IuD wird in der Lehre die Bereiche Information Retrieval, Information Management vertreten und weitere Themen im zur Vertiefung und zur Schwerpunktsetzung einbringen.

Unter dem Aspekt neue Lehr- und Lernformen ist relevant, daß der Fachbereich gegenwärtig in mehreren beantragten Projektvorhaben vertreten ist, die Distance Learning insbesondere auch für Zwecke der Fort- und Weiterbildung zum Ziel haben. In dieser Hinsicht stellt *WebSite 'Methodik* eine Ressource dar, die einerseits als „Startkapital“ genutzt werden wird, die aber andererseits von den begleitenden Arbeiten und der entstehenden Infrastruktur auch profitieren wird.